



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Philosophische Fakultät
Professur für Berufs- und Wirtschaftspädagogik



Aktuelle Entwicklungen in der Aus- und Weiterbildung von ErzieherInnen

Problemstellungen und Lösungsansätze



ErzieherInnen als Alleskönner!

- Hochqualifiziertes Fachpersonal, das verschiedene Fachbereiche (Pädagogik, Psychologie, Sozialpädagogik, Sprachwissenschaft uvm.) in einem Beruf vereint
 - Mit je einem Bein in Wissenschaft und Praxis
 - Maximale Kompetenz in kurzer Ausbildungszeit
- Hohe Anforderungen spiegeln sich in **Reformbestrebungen** wider (z.B. Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil der KMK 2011)

ErzieherInnen als Alleskönner?



- NUBBEK-Studie: Stagnation der pädagogischen Qualität in Kindertageseinrichtungen
- unzureichende Handlungskompetenz von Arbeitgebern kritisiert (vgl. Aktionsrat Bildung 2012; Günder 2011; Peucker et al. 2010; Beher, Hoffmann & Rauschenbach 1999)

Fazit: Reformierungen tragen bisher nicht ausreichend zur Steigerung der pädagogischen Handlungskompetenz bei

Frage: Worin liegen die Ursachen?



Problem 1

Übertragung von Ausbildungsvorgaben in die Ausbildungspraxis

- Kompetenzausrichtung mit großen Fragezeichen:
 - „Wie kann Unterricht kompetenzorientiert gestaltet werden?“
 - Methodische Probleme in der Gestaltung komplexer, praxisnaher Lernsituationen, die ganzheitlichen Erwerb unterstützen
- Mögliche Ursachen:
 1. Zergliederung und Einzelaufistung der ganzheitlichen Kompetenzen in ministeriellen Vorgaben (sächsischer Lehrplan: Themenaufistung)
 2. Ausbildungsvorgaben und Lernfeldkonzept nicht stringent an beruflichen Praxisaufgaben ausgerichtet



Problem 2

Teaching to the Test vs. Assessment drives Learning

- Assessment (Klassenarbeiten usw.) nur geringfügig auf Kompetenzmessung ausgerichtet
 - „Wie können ohne größeren Aufwand effizient Kompetenzen (anstelle von Faktenwissen) gemessen werden?“
 - Eigene Untersuchung: Aufgabenstellungen in sächsischen Fachschulen mit überwiegend niedrigem (37,5%) bis mittlerem (50,0%) Kompetenzgrad
- Mögliche Ursachen:
 1. Zergliederung und Einzelauflistung der ganzheitlichen Kompetenzen in ministeriellen Vorgaben (sächsischer Lehrplan: Themenauflistung)
 2. Bedeutung der Interdependenz zwischen Lehre und Assessment noch nicht verinnerlicht
 3. Rahmenbedingungen (zeitliche Ressourcen, eingeschränkte Assessmentmöglichkeiten usw.)
 4. Forschungsdesiderat: praxistaugliche Methodik der Kompetenzmessung



Lösungsansatz

Das Kompetenzmodell der Erzieherausbildung (Rupprecht)

- Zusammenführung ministerieller Ausbildungsvorgaben und Anforderungen der Praxis
- Beschreibung der beruflichen Kernkompetenzen in ihren Inhaltsaspekten (Wissensbasis) und Verhaltensaspekten (konkrete Handlungen)
- Abbildung der Komplexität pädagogischen Handlungen (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, persönliche Haltung usw.)
- Grundlage: Allgemeines Kompetenzmodell nach Fröhlich-Gildhoff, Nentwig-Gesemann & Pietsch (2011) und Lehrzieltaxonomie nach Anderson & Krathwohl (2001)
- 134 Aufgabenmengen als Basis der didaktisch-methodischen Unterrichtsgestaltung und zur Ableitung von Assessment-Items
- Modell als Hilfsmittel in Fachschul- und Praxiskontext geeignet